

Ehe, Ehescheidung und Ehelosigkeit

¹Und es begab sich, als Jesus diese Reden vollendet hatte, verließ er Galiläa und kam in das Gebiet von Judäa jenseits des Jordans;² und es folgte ihm eine große Volksmenge, und er heilte sie dort.

³Da traten zu ihm die Pharisäer, versuchten ihn und sprachen zu ihm: Ist's erlaubt, dass sich ein Mann von seiner Frau aus irgendeinem Grund scheidet?⁴ Er antwortete aber und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, dass der, der im Anfang den Menschen erschuf, sie als Mann und Frau geschaffen hat,⁵ und sprach: "Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und an seiner Frau hängen, und die zwei werden ein Fleisch sein"?⁶ So sind sie nun nicht zwei, sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden.⁷ Da sprachen sie: Warum hat dann Mose geboten, einen Scheidebrief zu geben und sich von ihr zu scheiden?⁸ Er sprach zu ihnen: Mose hat euch erlaubt, euch zu scheiden von euren Frauen wegen eures Herzens Härte; von Anbeginn aber ist's nicht so gewesen.⁹ Ich aber sage euch: Wer sich von seiner Frau scheidet, es sei denn wegen Ehebruchs, und heiratet eine andere, der bricht die Ehe; und wer eine Geschiedene heiratet, der bricht auch die Ehe.¹⁰ Da sprachen die Jünger zu ihm: Steht die Sache eines Mannes mit seiner Frau so, so ist's nicht gut, zu heiraten.¹¹ Er sprach zu ihnen: Dieses Wort können nicht alle fassen, sondern nur die, denen es gegeben ist.¹² Denn einige sind zur Ehe unfähig, die von Mutterleib so geboren sind; und einige

sind von Menschen zur Ehe unfähig gemacht; und andere haben sich selbst zur Ehe unfähig gemacht um des Himmelreichs willen. Wer es fassen kann, der fasse es!

Jesus segnet die Kinder

¹³Da wurden Kinder zu ihm gebracht, damit er die Hände auf sie legte und betete. Die Jünger aber fuhren sie an.¹⁴ Aber Jesus sprach: Lasset die Kinder zu mir kommen und verwehrt es ihnen nicht, denn solcher ist das Himmelreich.¹⁵ Und er legte die Hände auf sie und zog von dort weiter.

Von Reichtum und Nachfolge

¹⁶Und siehe, einer trat zu ihm und sprach: Guter Meister, was soll ich Gutes tun, damit ich das ewige Leben habe?¹⁷ Er aber sprach zu ihm: Was nennst du mich gut? Niemand ist gut außer einer: das ist Gott. Willst du aber zum Leben eingehen, so halte die Gebote.¹⁸ Da sprach er zu ihm: Welche? Jesus aber sprach: "Du sollst nicht töten; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugnis geben;¹⁹ ehre Vater und Mutter;" und: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst."²⁰ Da sprach der Jüngling zu ihm: Das habe ich alles gehalten von meiner Jugend auf; was fehlt mir noch?²¹ Jesus sprach zu ihm: Willst du vollkommen sein, so geh hin, verkaufe, was du hast, und gib's den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm und folge mir nach!²² Als der Jüngling das Wort hörte, ging er betrübt von ihm, denn er hatte viele Güter.

²³Jesus aber sprach zu seinen Jüngern:

Wahrlich, ich sage euch: Ein Reicher wird schwer ins Himmelreich kommen.²⁴ Und weiter sage ich euch: Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher ins Reich Gottes komme.²⁵ Als das seine Jünger hörten, entsetzten sie sich sehr und sprachen: Ja, wer kann dann selig werden?²⁶ Jesus aber sah sie an und sprach zu ihnen: Bei den Menschen ist es unmöglich; aber bei Gott sind alle Dinge möglich.

Vom Lohn der Nachfolge

²⁷Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind

dir nachgefolgt; was wird unser Lohn sein?²⁸ Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, werdet in der Wiedergeburt, wenn der Menschensohn sitzen wird auf dem Thron seiner Herrlichkeit, auch sitzen auf zwölf Thronen und richten die zwölf Stämme Israels.²⁹ Und wer Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Frau oder Kinder oder Äcker um meines Namens willen verlässt, der wird's hundertfältig nehmen und das ewige Leben erben.³⁰ Aber viele, die die Ersten sind, werden die Letzten, und die Letzten werden die Ersten sein.